### Fast 200 neue IG Metall-Mitglieder in drei Monaten

# »Zusammenhalt bringt Sicherheit«

**Die Mitgliedergewinnungskampagne »Zusammenhalt bringt Sicherheit« hat die Erwartungen übertroffen. 196 neue Kolleginnen und Kollegen sind in den ersten drei Monaten des Jahres Mitglied der IG Metall in Villingen-Schwenningen geworden. metall stellt drei Fragen an Michael Ruhkopf, Gewerkschaftssekretär in der Verwaltungsstelle.**

**metall:** Worin siehst du den Erfolg in der Mitgliedergewinnung begründet?

Zusammenhalt bringt Sicherheit

Peter Primuth, Betriebsratsvorsitzender bei Dold, Vöhrenbach

**Ruhkopf:** Ich denke, dass es die Menschen leid sind, dass ihre Geschäftsführungen ständig ihre Arbeit schlecht reden. Unsere Kolleginnen und Kollegen wissen, dass sie gute Arbeit leisten. Das sieht man nicht zuletzt daran, dass wir Exportweltmeister sind. Unsere Mitglieder wissen, dass sich die IG Metall für ihre Interessen einsetzt. Das haben auch Nichtmitglieder im Betrieb erkannt. Deshalb wollen sie jetzt mitmachen und werden Mitglied.

**metall:** Was steckt hinter der Mitgliederkampagne »Zusammenhalt bringt Sicherheit«?

**Ruhkopf:** Wir haben eine Plakatserie entwickelt, die sich auf den zweiten Teil des Tarifabschlusses von 2004 stützt. An eine zunächst leere Sicherheitsnadel wurde wöchentlich ein Fähnchen angehängt. Das hat dazu geführt, dass über die Plakate der IG Metall im Betrieb diskutiert wurde. Außerdem haben wir Nichtmitglieder direkt angeschrieben und ihnen die Vorteile einer gewerkschaftlichen Mitgliedschaft vorgestellt.

Tanja Laabs, Betriebsratsmitglied bei KABA-Benzing

Kopf Karl-Heinz Schaaf, Betriebsratsvorsitzender bei Küpper-Weisser

**metall:** Wie geht es weiter?

**Ruhkopf:** Jetzt sollten die Betriebsräte und Vertrauensleute in den Betrieben die Nichtmitglieder ansprechen, um sie für ein Mitmachen zu gewinnen.

### IG Metall gestaltet modernes Zeitmanagement

# Keine 40 Stunden bei Küpper-Weisser

**Zunächst kamen auch hier die üblichen Forderungen auf den Tisch: 40-Stunden-Woche, (Teil-) Verzichte auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Tariferhöhung, Personalabbau.**

Unstrittig war, dass bei Küpper-Weisser Handlungsbedarf besteht, um das Unternehmen, das Streumaschinen herstellt, zukunftsfähig zu machen. Aber nicht mit diesen »08/15«-Methoden. Mit einer klaren Zielrichtung, festgelegt auf einer Mitgliederversammlung, ging es in die Verhandlungen – und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es gibt keinen Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld, keine starre 40-Stunden-Woche und die Kolleginnen und Kollegen haben auch die Tariferhöhung bekommen. Dafür gibt es jetzt ein unternehmerisches Konzept zur Verbesserung der Betriebsabläufe, in das der Betriebsrat eng eingebunden ist. Und es wurde ein modernes Zeitmanagement entwickelt und vereinbart. Aufbauend auf der 35-Stunden-Woche entsteht ein Mehrarbeitskonto, das bis zu 450 Stunden aufnehmen kann, aber auch bis zu 150 Stunden ins Minus reicht. Auf- und Abbau dieses Kontos steht unter voller Aufsicht und Mitbestimmung des Betriebsrates, gibt aber dem Unternehmen (Saisongeschäft) die notwendige Luft zum Atmen. Wird das Konto in Freizeit ausgeglichen, entfallen teure Mehrarbeitszuschläge (weil es dann keine Mehrarbeit war), aber auch Kurzarbeit wird unwahrscheinlicher. Nur wenn das Unternehmen durch die bilanziellen Rückstellungsnotwendigkeiten der Arbeitszeitkonten in eine Verlustsituation gerät, können einzelne Arbeitsstunden angerechnet werden. Unvermeidbar war leider der Arbeitsplatzverlust für rund 20 Beschäftigte. Mit anständigen Abfindungssummen, Altersregelungen und einer Beschäftigungsgesellschaft konnten aber die harten Folgen des Arbeitsplatzverlustes gemildert werden. Für Jürgen Martin, dem Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Villingen-Schwenningen, ist nach diesem Verhandlungsergebnis eines klar: »Dieser Abschluss wird nicht nur für die Baar richtungsweisend sein. Das war aber nur möglich, weil wir durch einen hohen Organisationsgrad im Betrieb und einen kompetenten Betriebsrat eine starke Verhandlungsposition und unsere Mitglieder uns klare Aufträge mitgegeben hatten.«

### Delegiertenversammlung

## Michael Ruhkopf neuer »Zweiter«

Auf der Delegiertenversammlung am 12. April wurde Michael Ruhkopf mit 87 Prozent der Stimmen aller anwesenden Delegierten zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen gewählt. »Damit sei eine wichtige Weichenstellung für den Generationenwechsel gestellt«, sagte Günter Güner, Erster Bevollmächtigter. Der Kollege Michael Ruhkopf ist seit September 2004 in der Verwaltungsstelle beschäftigt. Er ist seit 18 Jahren als hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär tätig und war zuletzt als Bereichsleiter des Fachbereichs Medien und Industrie der ver.di tätig. Mit Wirkung zum 1. Juni löst Michael Ruhkopf den Zweiten Bevollmächtigten Jürgen Martin ab, der in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt.



Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen •
Telefon 0 77 20–83 32-0, Fax 0 77 20–83 32-22, E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de •
Redaktion: Günter Güner (verantwortlich)